

Die Leopoldina nimmt als Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands mit ihren rund 1500 Mitgliedern zu den wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig und öffentlich Stellung. Sie vertritt die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und handelt zum Wohle der Menschen und der Gestaltung ihrer Zukunft.



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Im Wissenschaftsjahr 2013 – Die demografische Chance stehen drei Handlungsfelder im Mittelpunkt: Wir leben länger. Wir werden weniger. Wir werden vielfältiger. Das Wissenschaftsjahr macht Forschung und Wissenschaft erlebbar und fördert die gesellschaftliche Debatte über Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels.

Kontakt und Organisation

Dr. Stefanie Westermann | Barbara Döhla

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
– Nationale Akademie der Wissenschaften –
Jägerberg 1 | 06108 Halle (Saale)

Perspektiven auf das Alter

Podiumsdiskussion im Rahmen des
Wissenschaftsjahres 2013 – Die demografische Chance

Tel.: +49 (0)345 472 39 – 867
Fax: +49 (0)345 472 39 – 839
E-Mail: stefanie.westermann@leopoldina.org
E-Mail: barbara.doehla@leopoldina.org
www.leopoldina.org | www.demografische-chance.de

Donnerstag, 17. Oktober 2013 | 18:00 Uhr

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 (vormals: Moritzburggring 10)
06108 Halle (Saale)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2013

**DIE DEMOGRAFISCHE
CHANCE**



Perspektiven auf das Alter

Podiumsdiskussion im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2013 – Die demografische Chance

Wie hat sich der gesellschaftliche Blick auf das Alter in den vergangenen Jahrhunderten verändert? Welche gesellschaftlichen Erwartungen, welche kollektiven Hoffnungen und möglichen Ängste knüpfen sich an diesen Lebensabschnitt? Welche kulturellen Bilder vom Alter(n) waren und sind prägend? Welche Altersbilder und welchen Umgang mit dem Alter gibt es in anderen Kulturen?

In der Veranstaltung im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2013 – Die demografische Chance stellen renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen in Impulsreferaten die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Diese werden dann in einem moderierten Gespräch diskutiert. Im Anschluss ist das Publikum herzlich eingeladen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren.

Podiumsdiskussion

Begrüßung

Prof. Dr. Jörg Hacker
Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften

Es diskutieren

Prof. Dr. Josef Ehmer
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien (Österreich)

Prof. Dr. Günther Schlee
Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle (Saale)

Prof. Dr. Shingo Shimada
Institut für Modernes Japan, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Ulrike Vedder
Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation

Mechthild Baus
Mitteldeutscher Rundfunk



Prof. Dr. Josef Ehmer

Nach dem Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien wurde Josef Ehmer hier promoviert und habilitiert. Nach internationalen Forschungsaufhalten, Gastprofessuren und einer Professur an der Universität Salzburg (Österreich) ging er 2005 als Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte erneut an die Universität Wien. Ausgezeichnet mit verschiedenen Preisen hatte und hat Josef Ehmer zahlreiche Funktionen in internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen, Institutionen und Forschergruppen inne, darunter der interdisziplinären Akademiegruppe „Altern in Deutschland“.



Prof. Dr. Günther Schlee

Prof. Schlee studierte Völkerkunde, Romanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Hamburg und wurde dort 1977 promoviert. Im Jahr 1986 habilitierte er an der Universität Bayreuth, wo er von 1980 bis 1986 forschte. Prof. Schlee absolvierte zahlreiche Forschungsaufenthalte in Afrika, unter anderem in Kenia und Äthiopien. Er war an der Gründung des Max-Planck-Instituts für ethnologische Forschung in Halle/Saale beteiligt, dessen Direktor er seit 1999 ist.



Prof. Dr. Shingo Shimada

Nach dem Studium in Münster arbeitete Shingo Shimada am Sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum der Universität Erlangen-Nürnberg. Nach der hier erfolgten Promotion und Habilitation nahm er Vertretungs- und Gastprofessuren in Duisburg, Pisa (Italien) und Halle/Saale wahr. Von 2002 bis 2004 war er Professor für Kulturvergleichende Soziologie an der Universität Halle-Wittenberg, bevor er 2005 den Lehrstuhl für Modernes Japan II an der Universität Düsseldorf übernahm. Seine Forschungsinteressen gelten der kulturvergleichenden Soziologie und der alternden Gesellschaft in Japan.



Prof. Dr. Ulrike Vedder

studierte Germanistik, Romanistik und Erziehungswissenschaften in Münster und Hamburg, bevor sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Literaturwissenschaftlichen Seminar der Universität Hamburg wurde. 1999 ging sie an das Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin und arbeitete u.a. in dem Projekt „Generationen in der Erbenegellschaft – ein Deutungsmuster soziokulturellen Wandels“. 2000 wurde Ulrike Vedder an der TU Berlin promoviert, 2009 erfolgte die Habilitation. Seit 2009 ist sie Professorin am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.